

## Eine Umarmung verschicken

Keiner von uns ist gern allein. In der Bibel gibt es viele Geschichten, in denen Menschen froh sind, einen Freund an ihrer Seite zu haben. Davon erzählt auch die Geschichte der Emmausjünger, die wir dir zum Lesen mitschicken.

Sicher gibt es gerade jetzt in dieser Zeit viele Menschen, die ihr vermisst und die ihr gerne mal wieder in den Arm nehmen würdet, z.B. Oma und Opa, den besten Freund, die beste Freundin. **Schickt ihnen doch eine Umarmung mit der Post!**

Dazu braucht ihr **ein großes Papier, Stifte und einen Helfer. Legt euch mit ausgebreiteten Armen auf das große Papier. Euer Helfer zeichnet den Umriss von eurem Kopf und euren Armen nach. Jetzt könnt ihr „euch“ ausschneiden und anmalen.** Wenn ihr kein so großes einfarbiges Papier zu Hause habt, könnt ihr die Arme auch aus Geschenk- oder Zeitungspapier ausschneiden und den Kopf extra aufkleben. Und dann ab in die Post mit eurer Umarmung!

Wenn eure gebastelten Umarmungen auch in der Schule ankommen, dann werden wir sie in den Fenstern der Grundschule aufhängen. Damit bereitet ihr uns und vielen die vorbeigehen eine große Freude!



Mit herzlichen Grüßen und bleib gesund!

Deine Relilehrer\*innen

## Unterwegs nach Emmaus (Lukas 24, 13-33a)

Am Sonntag nach der Kreuzigung gingen zwei der Jünger von Jerusalem nach Emmaus, einem kleinen Ort, der ungefähr 12 Kilometer von der Hauptstadt entfernt lag. Sie waren über zwei Stunden unterwegs und redeten über die aufregenden Ereignisse der letzten Tage. Sie konnten es immer noch nicht fassen, dass Jesus sie alleine gelassen hatte. Dass Jesus jetzt nicht mehr bei ihnen war. Sie waren sehr traurig. Während sie miteinander sprachen, kam ein Fremder des Weges und lief eine Weile neben ihnen her.

„Worüber sprecht ihr und weshalb seid ihr so traurig?“ fragte der Fremde. Sie blieben überrascht stehen, und der eine der beiden, der Kleopas hieß, antwortete: „Bist du so fremd hier in Jerusalem, dass du nicht mitbekommen hast, was am letzten Freitag passiert ist?“ Da erzählten sie dem Fremden, was in Jerusalem passiert war. Wie sie Jesus verhaftet, verurteilt und ans Kreuz genagelt hatten. Und wie einige nach drei Tagen das leere Grab vorgefunden hatten. Aber keiner hat Jesus bisher gesehen. Und wie sie so gingen und miteinander sprachen, wurde ihnen ganz leicht ums Herz. Und als sie in Emmaus ankamen, wurde es dunkel. Der Fremde wollte sich verabschieden. Aber die Jünger sagten: „ Herr, bleibe bei uns, denn es wird bald Abend und der Tag geht zu Ende.“

Da ging der Fremde mit ihnen. Als sie zusammen beim Abendessen saßen, nahm der fremde das Brot, dankte Gott und brach es in Stücke, die er ihnen gab. Da ging den Jüngern ein Licht auf. Sie erkannten, dass der fremde Jesus war, aber im gleichen Augenblick war er verschwunden. Genauso plötzlich wie er aufgetaucht war. Noch in derselben Stunde brachen sie auf, um nach Jerusalem zurückzukehren und den anderen voller Freude von ihrem Erlebnis zu berichten.

( nach „Herders Kinderbibel“ v. Ursel Scheffler)